Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

Heft: 44

Rubrik: Aus Obwalden

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus Phwalden.

In der Frühjahrstagung hatte sich der "Obwaldner Lehrerverein" mit dem Studium der Zeichenmethode nach Dr. Diem befaßt und hiefür als Referenten Lehrer J. Eberle-Röllin in St. Gallen nach Lungern berusen. Der Bortragende machte uns damals, soweit dies in einem ca. zweistündigen Referat möglich, mit dieser Methode und ihren Borzügen gegenüber der bisherigen Praxis auf diesem Gebiete befannt. Unser empfängliches Gemüt war von den erhaltenen Eindrücken so sehr eingenommen, daß Ihr Berichterstatter am Schlusse seiner damaligen Einsendung im Namen der Konferenz an die Abresse des h. Erziehungsrates den Wunsch äußern durfte, es möge genannte Behörde einen prattischen Zeichenfurs nach dieser Methode veranstalten.

Mittelst Rundschreiben wurde unmittelbar nach Abschluß der Rekruten-Aushebung im herwärtigen Kanton die Lehrerschaft zur Teilnahme an einem methodisch-praktischen Kurse nach oberwähnter Methode auf den 25. September eingeladen. Ort: Sarnen, Dauer: fünf Tage. Für die ersten drei Tage war Lehrer Eberle, St. Gallen, als Rursleiter bestellt worden, während Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, Sarnen, an den darauffolgenden zwei Tagen über

Farbenlehre und perspettives Zeichnen uns belehren sollte.

Hatte Eberle schon anläßlich seines Vortrages im Frühling uns vor Augen geführt, daß wir hinsichtlich des Zeichenfaches gegenüber den neuen Bestrebungen etwas "rückständig" seien, — diesem deprimierenden Gefühle konnte sich keiner von uns entziehen —, so verstand es Eberle während des Aurses in genialer Weise, den in uns schlummernden Ideen Gestalt und Leben zu verleihen. Unser Kurs zählte 16 Teilnehmer, die wohl alle für das Zeichnen eingenommen, aber sehr verschiedene Vorbildung für dasselbe genossen hatten. Alle waren wir guten Willens. Dies fand Eberle auch bald heraus und ließ darum taktvoll den Schwachen so wenig seine Schwäche fühlen, als den Starken in stolzem Selbstbewußtsein schwelgen. Rastlus arbeitete jeder täglich seine 8 Stunden und war froh in der Wahrnehmung, daß sein Können durch die Uedung zunehme. Ich spreche darum, ohne ein Dementi befürchten zu müssen, im Sinn und Geist meiner lb. Vereinsgenossen, wenn ich Eberle für seine ausopfernde Mühe unsern wärmsten Dank aus. Der sympathische St. Galler Kollege wird nicht so bald von der Obwaldnerischen Lehrerschaft vergessen sein.

Leuchtmann, ber uns die zwei letten Tage ratend und helfend zur Seite ftand, gebührt auch unfer Dank in vollem Dage. Er hat auf bem von Gberle gelegten Grund fleißig aufgebaut und waren wir entzuckt, wie er mit verblüffender Sicherheit, sozusagen muhelns, innert kurzester Frist die schönsten

torretteften Zeichnungen an ber Tafel erfteben ließ.

Bum Schlusse bem h. Erziehungsrate unsern Dank! Der titl. Erziehungs-Direktor, Hr. Nationalrat Dr. Ming, eröffnete ben Kurs durch eine gehaltvolle, zeitgemäße Ansprache, seiner Befriedigung Ausdruck verleihend, daß eine
verhältnismäßig so große Anzahl Lehrer die Gelegenheit sich beruslich fortzubilden ergriffen und wünschte, der Kurs möge vom schönsten Erfolge gekrönt,
zu allseitiger Befriedigung schließen. Dieser Wunsch ist buchstäblich in Erfüllung gegangen. Wir geloben, die gewonnenen Kenntnisse nach bestem
Können zum Wohle der Schule zu verwerten.

Daß auch die Pflege edler Freundschaft und herzlicher Gemütlichkeit zu ihrem Rechte gekommen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Ein längeres Beisammensein bringt es mit sich, daß man sich kennen und schäpen lernt. Die Obwaldner Lehrer sind ein zufriedenes, genügsames Völklein, das, soweit das materialistische Leben es gestattet, seine Ibeale hochhält und tapfer mitwirkt, wenn es gilt, das Wohl der lieben Jugend zu fördern, zu hegen und zu pslegen!